

**NIEDERSCHRIFT**

**3. Sitzung** (VIII. Wahlperiode)  
**Hauptausschuss**

Sitzungsdatum:  
**Donnerstag, 04.03.2010**

Beginn:  
**18:00 Uhr**

Sitzungsort:  
**Schulungsraum Feuerwache,  
41352 Korschenbroich**

**Tagesordnung:**

**I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.**

**II. Öffentlicher Teil**

1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin
2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift
3. Ausrichtung der zukünftigen Energieversorgung der Stadt Korschenbroich; VIII/106  
hier: Informationen zu Möglichkeiten der Rekommunalisierung einschließlich der Gründung eigener Stadtwerke
4. Bericht über das "Shared Services"-Modellprojekt der Städte Hückerwagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth VIII/108
5. Mitteilungen
6. Anfragen von Ausschussmitgliedern

**III. Nichtöffentlicher Teil**

1. Vergabe von Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Neuvergabe von Konzessionsverträgen ggf. inklusive Beteiligungslösungen VIII/107
2. Vergabemitteilungen
3. Anfragen von Ausschussmitgliedern

## **Anwesenheitsliste**

### **3. Sitzung des Hauptausschusses Donnerstag, 4. März 2010, 18:00 Uhr**

---

#### **Ausschussvorsitzender**

Dick, Heinz Josef

#### **CDU-Ratsfraktion**

Berger, Peter

Brieske, Reinhard

Fonk, Petra

Heidemann, Andreas

Heimanns, Hans Bert

Kauerz, Wolfgang

Krappa, Gerd

(als Vertreterin für Lieser, Wolfgang)

(als Vertreter für Venten, Marc)

#### **SPD-Ratsfraktion**

Jahny, Paul

Neumann, Max

Richter, Albert

#### **Ratsfraktion Die Aktive**

Endell, Hanns-Lothar

Goebel, Jutta

#### **FDP-Ratsfraktion**

Trautermann, Herbert

Wolf-Kluthausen, Hanne

#### **Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Houben, Wolfgang

#### **Beratendes Mitglied gemäß § 58 Abs. 1 GO NW**

Makowiack, Bernd

#### **Von der Verwaltung anwesend**

Beigeordneter Stadtkämmerer Schultze, Bernd Dieter

Beigeordneter Graaff, Rudolf

Stadtoberverwaltungsrat Königsmark, Rainer

Stadtoberverwaltungsrat Drohen, Markus

Stadtamtmann Berns, Dirk

#### **Außerdem anwesend:**

Dr. Koch, Matthias ,Rödl & Partner

(bis TOP II/3 18:50 Uhr)

Der Ausschussvorsitzende Heinz Josef Dick eröffnet die 3. Sitzung des Hauptausschusses und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Weiter stellt er fest, dass der Hauptausschuss beschlussfähig ist. Einwendungen werden nicht erhoben.

**I. Vor Beginn des öffentlichen Teils der Sitzung ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Korschenbroich Gelegenheit gegeben, Fragen sowohl mündlich als auch schriftlich an Ausschuss und Verwaltung zu richten.**

## **II. Öffentlicher Teil**

### **1. Bestellung eines Schriftführers/einer Schriftführerin**

Zur Fertigung dieser Niederschrift wird der Stadtamtmann Dirk Berns einstimmig bestellt.

### **2. Benennung eines Mitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift**

Zur Mitunterzeichnung dieser Niederschrift wird das Ausschussmitglied Hanne Wolf-Kluthausen einstimmig bei einer Stimmenthaltung benannt.

### **3. Ausrichtung der zukünftigen Energieversorgung der Stadt Korschenbroich; hier: Informationen zu Möglichkeiten der Rekommunalisierung einschließlich der Gründung eigener Stadtwerke**

Bürgermeister Heinz Josef Dick begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dr. Matthias Koch von der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft Rödl & Partner und führt in die Thematik ein. Anschließend übergibt er das Wort an Herrn Dr. Koch.

Herr Dr. Koch nimmt hiernach zu den möglichen Handlungsoptionen für die Stadt Koschenbroich nach Beendigung der Stromkonzessionsverträge in detaillierter Form anhand eines Folienvortrages Stellung.

**Die Folien zu den Ausführungen von Herrn Dr. Koch sind dieser Niederschrift als Anlage 1 und wesentliche Bestandteile beigelegt.**

Bürgermeister Heinz Josef Dick dankt Herrn Dr. Koch für diesen Vortrag. Aus seiner Sicht würden die vorgestellten Handlungsoptionen 2, 3 oder 4 für die Stadt Korschenbroich realisierbar erscheinen. Die Übernahme des Stromnetzes und Gründung eigener Stadtwerke ohne Beteiligung eines Dritten halte er persönlich für nicht durchführbar. Anhand einer Machbarkeitsstudie sei nun zu untersuchen, welche Option für Korschenbroich die Beste sei.

Hieran anschließend eröffnet Bürgermeister Heinz Josef Dick den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit, Fragen an Herrn Dr. Koch zu stellen.

Das Ausschussmitglied Peter Berger dankt Herrn Dr. Matthias Koch zunächst für den Vortrag und hat folgende Fragen:

- wie aus Sicht von Herrn Dr. Koch sichergestellt werden könne, dass die Bedingungen im Laufe der Zeit nicht zu Gunsten eines Partners, an den man sich lange Zeit binden müsste, „kippen“ würden.
- ob es für Korschenbroich eine Option sei, eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen anzustreben.
- ob zu befürchten sei, dass es hinsichtlich der Preisfindung für die Netzübernahme zu einem Klageverfahren komme und deswegen die Gefahr drohe, in Zeitverzug zu geraten.

Herr Dr. Koch stellt fest, dass es korrekt sei, dass eine langfristige Partnerschaft eingegangen werde. Daher sei es wichtig, alle möglicherweise kritischen Punkte vertraglich zu regeln. Eine Zusammenarbeit mit anderen Kommunen sehe er grundsätzlich positiv, sofern dort ebenfalls Stromkonzessionsverträge auslaufen würden. Allerdings sei Korschenbroich von der Größe her nicht so zu sehen, dass das Vorhaben nicht alleine durchführbar sei. Er halte es aber durchaus für sinnvoll, mit den Nachbarkommunen Kontakt aufzunehmen.

Zur Preisfindung für die Netzübernahme weist Herr Dr. Koch darauf hin, dass dies immer ein Konfliktpunkt sei, der ggf. vor Gericht geklärt werden müsse. Üblicherweise werde die Konzessionsabgabe noch bis zu einem Jahr über das Ende des Konzessionsvertrages hinaus gezahlt. Ihm sei kein Beispiel bekannt, wo ein Zeitraum von einem Jahr bis zur Klärung überschritten worden sei.

Das Ausschussmitglied Albert Richter bedankt sich für die Ausführungen von Herrn Dr. Koch und hält es zunächst für wichtig, dass die Konzessionsabgabe bei allen Optionen für die Stadt Korschenbroich erhalten bleibe. Mit Auslauf der Konzessionsverträge bestehe für die Stadt die Möglichkeit zu prüfen, inwieweit durch die Übernahme des Stromnetzes wirtschaftliche Vorteile – sowohl in materieller als auch in immaterieller Art – realisiert werden könnten. Als nächster Schritt müsse daher schnellstmöglich eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erarbeitet werden, um zu sehen, welches Handlungsmodell für Korschenbroich tragbar sei. Im Anschluss könnten weitere Konzeptionen, wie z.B. Art der Energiegewinnung etc. erörtert werden.

Auch das Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell dankt Herrn Dr. Koch und fragt zur Option 4 „Neuabschluss mit einem Dritten“ nach, ob auch die Möglichkeit bestehe mit jemand anderem als den jetzigen Partnern RWE und NVV einen Konzessionsvertrag abzuschließen.

Hierzu erläutert Dr. Koch, dass es sich beim Abschluss eines Konzessionsvertrages um ein öffentliches Verfahren handele, an dem sich alle Energieversorgungsunternehmen beteiligen könnten. Für die Stadt bestünde bei Bewerbung mehrerer Unternehmen bei Neuabschluss oder Verlängerung von Verträgen die Pflicht, ihre Entscheidung unter Angabe der maßgeblichen Gründe öffentlich bekannt zu machen.

Auf Nachfrage von Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell, ob es denn auch tatsächlich „ortsfremde“ Bewerbungen gebe, erläutert Herr Dr. Koch anhand des Beispiels der Stadt Pulheim, dass dies durchaus der Fall sei. Hier sei ein Vertrag mit den Stadtwerken Braunschweig zustande gekommen.

Auf weitere Anfrage des Ausschussmitgliedes Hanns-Lothar Endell zeigt Herr Dr. Koch auf, dass die Stadt Korschenbroich, sofern sie mehr als die Konzessionsabgabe erhalten wolle, zusätzliche eigene Leistungen einbringen müsse. In diesem Zusammenhang spricht er das Nebenleistungsverbot bei Konzessionsverträgen an.

Das Ausschussmitglied Wolfgang Houben dankt Herrn Dr. Koch und hat folgende Fragen bzw. Anmerkungen:

- wie weit die Ablaufdaten der Konzessionsverträge auseinander liegen dürften, wenn Korschenbroich beispielsweise gemeinsam mit Kaarst oder Jüchen vorgehen wolle und ob flächenmäßig ein Gebiet gegeben sein müsste
- nach seiner Auffassung könnten die NVV AG und die RWE Rheinland nur als ein Partner bezeichnet werden
- welchen Einfluss die Stadt Korschenbroich bei einem Konzessionsmodell auf den Strommix habe

Zur ersten Frage führt Herr Dr. Koch aus, dass er bei einem auseinander liegen des Vertragsendes von bis zu einem Jahr ein gemeinsames Vorgehen für möglich halte; darüber hinaus werde es schwierig. Weiter sei es nicht zwingend notwendig, dass die Kommunen direkt aneinander grenzen würden.

Hinsichtlich der Anmerkung zur NVV AG und RWE Rheinland stellt Herr Dr. Koch fest, dass es ihn verwundern würde, wenn die NVV kein Angebot für das gesamte Stadtgebiet abgeben würde. Ihm seien viele Beteiligungsunternehmen des RWE-Konzerns bekannt, die sich bei solchen Verfahren alleine bewerben würden. Andernfalls könnten sonst auch kartellrechtliche Probleme entstehen. Zudem gebe es auch noch andere nationale Anbieter. Er gehe davon aus, dass mehr als ein oder zwei Bewerber zur Auswahl stehen würden.

Zum Einfluss auf den Strommix führt Herr Dr. Koch aus, dass dies eine Frage des Vertriebs sei. Sofern die Stadt Korschenbroich hierauf einwirken wolle, müsse sie eigene Stadtwerke gründen.

Bürgermeister Heinz Josef Dick dankt Herrn Dr. Koch nochmals für diese Ausführungen und stellt fest, dass zunächst die Wirtschaftlichkeitsanalyse abzuwarten sei. Im Anschluss daran sei dann die weitere Vorgehensweise zu erörtern.

<b>Beschluss-Nr. VIII/106</b>	
Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Beratungsgesellschaft Rödl & Partner zur möglichen Ausrichtung der zukünftigen Energieversorgung der Stadt Korschenbroich unter Berücksichtigung der Aspekte einer Rekommunalisierung zur Kenntnis.	

#### **4. Bericht über das "Shared Services"-Modellprojekt der Städte Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth**

Bürgermeister Heinz Josef Dick übergibt das Wort an Herrn Markus Drohen.

Herr Drohen berichtet ausführlich über das „Shared Services“-Modellprojekt der Städte Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth anhand eines Folienvortrages. Er weist daraufhin, dass es sich bei bestimmten Feststellungen um Aussagen des Abschlussberichtes handele und nicht um Erkenntnisse der Verwaltung.

#### **Die Folien zum Vortrag von Herrn Drohen sind dieser Niederschrift als Anlage 2 und wesentliche Bestandteile beigelegt.**

Bürgermeister Heinz Josef Dick stellt fest, dass „Shared Services“ oder anders interkommunale Zusammenarbeit derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Kommunen fast überall Gesprächsthema sei. Hauptsächlich gehe es dabei um die so genannten Back-Office-Bereiche, bei denen es für die Bürgerinnen und Bürger unerheblich sei, von wem die Leistungen erbracht würden. Er betont ausdrücklich, dass hierfür auch ein passender Partner benötigt werde. In der letzten Konferenz der Hauptverwaltungsbeamten habe Landrat Petruschke deutlich gemacht, dass er für den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit sei. Zu dieser Thematik solle noch ein weiteres Treffen stattfinden.

In diesem Zusammenhang weist Bürgermeister Heinz Josef Dick darauf hin, dass die Ergebnisse der Prüfung, hinsichtlich der Zusammenlegung der Bauhöfe Kaarst und Korschenbroich am 22.04.2010 im Hauptausschuss –zeitgleich mit Kaarst- vorgestellt würden.

Das Ausschussmitglied Paul Jahny fragt nach, inwieweit geprüft worden sei, ob solche Zusammenschlüsse auch für Korschenbroich –ggf. auch kreisübergreifend- möglich seien.

Bürgermeister Heinz Josef Dick zeigt anhand des Beispiels der ITK-Rheinland auf, dass Aufgaben teilweise bereits kreisübergreifend organisiert seien. Es gebe durchaus noch weitere Bereiche, wo untersucht werden sollte, ob die Möglichkeit einer Zusammenarbeit bestehe.

Das Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell dankt Herrn Drohen für die Ausführungen. Zu dem im Abschlussbericht dargestellten Einsparpotenzial von jährlich etwa 1,5 Mio. Euro für alle vier Kommunen denkt er, dass man sich zu Beginn des Projektes sicherlich mehr erhofft habe. Die Themen -wie beispielsweise Forderungsmanagement – sollten weiter verfolgt werden.

Das Ausschussmitglied Wolfgang Houben fragt nach, ob das Land NRW auch Projekte mit anderen Kommunen gefördert habe.

Bürgermeister Heinz Josef Dick teilt mit, dass bei einer Veranstaltung der Bürgermeister mit Innenminister Dr. Wolf auch über die Thematik interkommunale Zusammenarbeit gesprochen worden sei. Dabei sei kein weiteres Projekt erwähnt worden. Er vermute daher, dass dies das einzige Projekt sei. Er weist daraufhin, dass im Bericht viele Punkte bislang nur aufgezeigt und noch nicht umgesetzt worden seien.

Das Ausschussmitglied Peter Berger stellt fest, dass der Bericht zeige, dass der Beschluss aus den Haushaltsberatungen, wonach die Verwaltung einzelne Projekte prüfen und Möglichkeiten aufzeige solle, in die richtige Richtung gehe.

Herr Drohen zeigt zur Anfrage des Ausschussmitgliedes Paul Jahny hinsichtlich der räumlichen Grenzen der interkommunalen Zusammenarbeit noch auf, dass dies auch von der Aufgabe abhängig sei. Am Beispiel Bauhof werde deutlich, dass eine räumliche Nähe notwendig sei; dagegen sei diese bei einer Zusammenlegung von Aufgaben der Kasse nicht unbedingt erforderlich.

<b>Beschluss-Nr. VIII/108</b>	
Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum „Shared-Services“-Modellprojekt der Städte Hückeswagen, Marienheide, Radevormwald und Wipperfürth zur Kenntnis.	

## **5. Mitteilungen**

Bürgermeister Heinz Josef Dick informiert über die vorläufigen Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen in Korschenbroich zum Schuljahr 2010/11 (Stand 04.03.2010). Derzeit würden für die Hauptschule 22, die Realschule 133 und für das Gymnasium 90 Anmeldungen vorliegen. Insgesamt würden 329 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen verlassen, womit die Differenz derzeit 84 Schulkinder betragen würde. Diese Zahlen würden sich noch bis Mai weiter verändern.

Das Ausschussmitglied Jutta Goebel fragt nach, ob der Verwaltung bekannt sei, wie viele Anmeldungen bei den Gesamtschulen vorhanden seien.

Hierzu teilt Bürgermeister Heinz Josef Dick mit, dass diese Zahl nicht vorliege, er jedoch davon ausgehe, dass eine gewisse Zahl an Kindern auch an Privatschulen angemeldet werde. So würden aktuell 140 Mädchen aus Korschenbroich am Gymnasium Marienberg in Neuss die Stufen 5 bis 13 besuchen.

## **6. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Das Ausschussmitglied Hanns-Lothar Endell weist daraufhin, dass am 12.04.2010 ein RWE-Vertreter zur Thematik Stromkonzessionsverträge bei der Ratsfraktion „Die Aktive“ berichten werde und lädt die anderen Fraktionen zu dieser Veranstaltung ein.